

**LINTHEBENE  
MELIORATION**



**JAHRESBERICHT 2025**

## Inhaltsübersicht

---

Berichte der Kommissionen und der Leitung	3
▪ Aufsichtsrat	
▪ Verwaltungskommission	
▪ Rekurskommission	
▪ Leitung	
<hr/>	
Betriebs- und Verwaltungsrechnung	8
<hr/>	
Ordentlicher Unterhalt der Werkanlagen	9
<hr/>	
Erweiterter Unterhalt und Ausbau der Werkanlagen	17
<hr/>	
Schlusswort	21
<hr/>	
Bilanz	22
<hr/>	
Erfolgsrechnung	23
<hr/>	
Anhang der Jahresrechnung	24
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	26
<hr/>	
Organisation der Linthebene-Melioration	27
<hr/>	

---

Titelbild:

**Pumpwerk Grynau, Benken. Das im Pumpensumpf gesammelte Wasser wird periodisch abgepumpt. Die Pumpen werden pegelabhängig gesteuert.**

# BERICHTE DER KOMMISSIONEN UND DER LEITUNG

## **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat konnte die anstehenden Geschäfte anlässlich der beiden ordentlichen Sitzungen im Frühjahr und im Herbst behandeln. An der Frühjahrssitzung wurden Jahresrechnung und Jahresbericht 2024 genehmigt. Der Ertragsüberschuss wurde wie in den Vorjahren dem Eigenkapital zugewiesen. Zudem konnte der Rat über eine Reihe von aktuellen Ereignissen und Projekten innerhalb und ausserhalb des Werks orientiert werden.

An der Herbstsitzung wurde das Budget 2026 beraten und genehmigt. Dank der gesunden finanziellen Lage konnte der Beitragssatz auf Antrag der Verwaltungskommission auf 80 Prozent belassen werden. Die Gemeindevertreter wurden bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, dass in absehbarer Zeit mit einer Erhöhung der Gemeindebeiträge zu rechnen ist. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass in den kommenden Jahren mehr Mittel für die Gewässer – sowohl für den Unterhalt als auch für die angedachten Revitalisierungen – bereitzustellen sind.

Mit Anbruch der neuen Legislaturperiode 2025–2028 sind im Rat einige personelle Veränderungen zu verzeichnen. Als Vertretungen des Kantons St. Gallen wurden Albert Glaus, Benken, und Paul Schwitter, Schänis, von Simon Büchler, Schänis, und Claudio Schnider, Ortsgemeindepräsident Benken, abgelöst. Bei den Gemeindevertretern sind neu Erich von Ah anstelle von Martin Hämmerli, Schänis, und Anton Bamert anstelle von Erich Feusi, Tuggen, in den Rat gewählt worden. Das Werk dankt den zurückgetretenen Mitgliedern herzlich für die langjährige und engagierte Mitarbeit im Aufsichtsrat. Die neu gewählten Mitglieder des Rats werden willkommen geheissen.

---

Aeschensack, Uznach.

**Einmündung des Rotfarbkanals  
in den Steinenbach.**



Die Regierungen der beiden Konkordatskantone Schwyz und St.Gallen haben in gleichlautenden Beschlüssen Präsident Josef Oetiker, Reichenburg, für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Schliesslich konnte der Aufsichtsrat an der ersten Sitzung im Jahr 2025 Heidi Romer, Benken, wiederum als Vizepräsidentin des Rats wählen.

### **Verwaltungskommission**

Die Verwaltungskommission tagte im Berichtsjahr wiederum drei Mal ordentlich. Neben den statutarischen Geschäften wurden diverse Beschlüsse in Bezug auf den Unterhalt und die Erneuerung von Werkanlagen gefällt. Ausserhalb der ordentlichen Sitzungen nahmen einzelne Mitglieder oder wechselnde Delegationen der Kommission an einer ganzen Reihe von weiteren internen und externen Sitzungen teil.

Die Dünnetenstrasse in Reichenburg und die Linthstrasse an der Grenze Reichenburg/Schübelbach sind aufgrund der steigenden Belastungen auch aus der Landwirtschaft am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Bei der Dünnetenstrasse ist der Naturstrassenbelag aufgrund der hohen Frequenzen einer übermässigen Abnutzung unterworfen; die Unterhaltskosten und die Häufigkeit von Unterhaltsmassnahmen übersteigen das zumutbare Mass. Bei der Linthstrasse ist vor allem die unzureichende Fahrbahnbreite des Belages zu einem Problem geworden. Folge davon sind namentlich abbrechende Randbereiche mit sehr ausgeprägter Rissbildung in Längsrichtung. Die Verwaltungskommission hat auf Antrag der Geschäftsleitung beschlossen, die beiden Strassenteilstücke entsprechend den Bestimmungen der Interkantonalen Vereinbarung umfassend erneuern zu lassen, nachdem die Massnahmen für die periodische Instandstellung nicht mehr zielführend waren.

In der Gemeinde Kaltbrunn liegen drei Strassenverbindungen ins Meliorationsgebiet infolge der fortschreitenden Überbauung seit längerer Zeit innerhalb des Baugebietes. Bereits vor vielen Jahren wurden diese Teilstücke rechtskräftig den Gemeindestrassen zweiter Klasse zugewiesen. Damit ging der Unterhalt der entsprechenden Strassenabschnitte an die politi-

---

Nässibachsammler,  
Maseltrangen/Schänis.

**Der geleerte Kiessammler  
steht für das nächste  
Hochwasser bereit.**





Biotop beim Werkhof Reumeren,  
Reichenburg.

**Totholz bietet ein vielfältiges  
Habitat für eine ganze Reihe  
von Lebewesen.**

sche Gemeinde über, während das Grundeigentum unverändert bei der Linthebene-Melioration verblieb. Es zeigte sich in der jüngeren Vergangenheit, dass die Trennung von Unterhaltspflicht und Grundeigentum hinderlich ist, wenn die Gemeinde im Strassenbereich eigene Infrastrukturvorhaben realisieren möchte. Der Gemeinderat Kaltbrunn und die Verwaltungskommission haben sich mit den entsprechenden Beschlüssen darauf verständigt, dass das Eigentum für die drei bezeichneten Teilstücke der Wieden-, Dorfbach- und Grafenaustrasse möglichst bald an die politische Gemeinde Kaltbrunn übertragen wird.

Aufgrund der hydraulisch ungünstigen Verhältnisse am Wildbachkanal entstehen bei grösseren Hochwassersituationen regelmässig Rückkoppelungseffekte in den Rädlibodenkanal, Gemeindegebiet Benken. Die Folgen davon sind der Eintrag von grösseren Mengen Schlamm in die Sohle und die Böschungen sowie das Rückspülen von Totholz aus dem Wildbachkanal. Zudem muss auch hingenommen werden, dass das Land beidseitig des Rädlibodenkanals infolge des Rückstaus in den Drainagen bewässert wird. Die Häufigkeit dieser Ereignisse hat merkbar zugenommen; aktuell muss jährlich mit einem solchen Fall gerechnet werden. Die Räumungskosten für das Totholz und den Schlamm stiegen in den letzten Jahren entsprechend an. Zudem verschlammten die Drainagen, was zu einem häufigeren Spülintervall der betroffenen Leitungen führte. Die Verwaltungskommission hatte aufgrund eines Antrages der betroffenen Grundeigentümer bereits vor einiger Zeit beschlossen, eine Studie für den Einbau eines Pumpwerks am Rädlibodenkanal in Auftrag zu geben. Die entsprechende Voranfrage wurde seitens des Bundes und des Kantons St. Gallen positiv beurteilt, wobei die Bewilligungsfähigkeit gegeben ist und Beiträge in Aussicht gestellt werden können. Aufgrund dieser positiven Rückmeldung hat die Verwaltungskommission im Herbst 2025 beschlossen, den Neubau des Pumpwerks zu planen und das Verfahren gemäss den Bestimmungen der Interkantonalen Vereinbarung einzuleiten.

Das Werk verfügt über mehrere Generationen von Aufgaben- und Finanzplänen, deren Überarbeitung wieder angezeigt ist. Nachdem verschiedene Projekte aus dem laufenden Aufgabenplan in der Zwischenzeit abgeschlossen sind, hat die Verwaltungskommission die Vorarbeiten für den neuen Aufgabenplan in Angriff genommen. Zusammen mit der Ge-

schäftsleitung soll der Plan für die permanenten und neuen Aufgaben auf einen aktuellen Stand gebracht werden, damit der durch den Aufsichtsrat zu genehmigende Finanzplan auf eine sichere Basis gestellt werden kann. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Aufgaben- und auch der Finanzplan dem Aufsichtsrat gegen Ende 2026 zum Beschluss unterbreitet werden können.

Die Linthebene-Melioration verfügt mit dem Gehölz- und Gewässerkonzept über zwei Instrumente, die eine Weiterentwicklung der Werkanlagen vor allem im Bereich der aquatischen Elemente und der Gehölze ermöglichen. Bisher nicht abgebildet und umfassend schriftlich festgehalten war der Bereich der Pflege von Gewässerböschungen. Eine jüngere wissenschaftliche Arbeit des Kantons St.Gallen an drei Pilotstrecken attestiert, dass die Linthebene-Melioration bei der Böschungspflege seit vielen Jahren den Fokus auf die Ökologie legt. Aufgrund dieser positiven Ausgangslage hat die Verwaltungskommission die Leitung beauftragt, ein werkumgreifendes Pflege- und Unterhaltskonzept für die Gewässer zu erarbeiten. Damit das Konzept auch bei der Werkgruppe anwendbar bleibt, sollte es knappgehalten werden und infolge der angestrebten Langlebigkeit der Grundsätze ausreichend generalisiert sein. Die Verwaltungskommission konnte das Konzept im Herbst 2025 einer ersten Lesung unterziehen und Vorgaben für die Überarbeitung formulieren.

Sämtliche Mitglieder der Verwaltungskommission stellten sich für die Legislaturperiode 2025 – 2028 zur Wiederwahl. Neben den fünf Mitgliedern, die durch die Kantone zu wählen sind, standen auch die beiden Vertreter der Perimetergemeinden zur ordentlichen Wahl. Mit den entsprechenden Beschlüssen der Regierungen der Konkordatskantone und der politischen Gemeinden wurden alle sieben Personen für vier weitere Jahre in die Kommission gewählt. Mit Mitteilung vom 21. Juli 2025 unterrichtete Corina Del Fabbro die Verwaltungskommission, dass sie dem Regierungsrat des Kantons St.Gallen ihren sofortigen Rücktritt erklärt habe. Anlässlich der Regierungssitzung vom 9. September 2025 wählte diese Jürg Bereuter, Rorschach, als Nachfolger. Die Kommission begrüsst das neue Mitglied und wünscht ihm viel Befriedigung im Amt.

### **Rekurskommission**

Die Rekurskommission tagte im Berichtsjahr 2025 nicht, weil keine Rekurse zu behandeln waren. Auch alle Mitglieder der Rekurskommission stellten sich für eine Wiederwahl für die Jahre 2025 – 2028 zur Verfügung. In gleichlautenden Beschlüssen der Regierungen der Kantone Schwyz und St.Gallen erfolgte die Wiederwahl zum Jahreswechsel.

### **Leitung**

Die Unterhaltungspflicht an den eigenen Werkanlagen konnte auch im Berichtsjahr 2025 wahrgenommen werden. Die Aufgabe der Leitung bestand in besonderem Masse darin, der Werkgruppe die entsprechenden administrativen Arbeiten abzunehmen. Für externe Auftragnehmer wurden wo nötig die Submissionen durchgeführt oder die Bewilligungsverfahren in der Rolle des Bauherrn getätigt. Auch für die Kommissionsarbeit leistete die Leitung die notwendige Vorarbeit. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Vorarbeiten auch im technischen Bereich einen immer grösseren Teil an der eigentlichen Durchführung von Projekten beanspruchen.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz des Personals standen auch im Berichtsjahr 2025 wiederum weit oben auf der Prioritätenliste. Neben der regelmässigen Schulung durch den werkeigenen Sicherheitsbeauftragten wurden wiederum die Dienste eines externen Sicherheitsexperten in Anspruch genommen. Dieser konnte das Werk bei gewissen blinden Flecken auf Sicherheitsdefizite hinweisen, die nun schrittweise angegangen und eliminiert werden. Besonders ältere Werkanlagen wie die drei grossen Pumpwerke aus den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts sind nicht ganz frei von Gefahrenstellen.

Dass sich das Werk in Bezug auf die Arbeitssicherheit auf dem richtigen Weg befindet, kann auch mit Zahlen belegt werden: 2025 blieb wiederum unfallfrei und es musste kein einziger unfallbedingter Ausfalltag beklagt werden. Damit die Mitarbeitenden bei einem Unfall gewappnet sind, wurde unter kundiger Anleitung des Notfalldienstes des Spitals Lachen ein Auffrischkurs für die gesamte Belegschaft durchgeführt. Grosses Gewicht wurde



**Hans Kühne.**



**Josef Holdener.**

dabei auf die Schulung von Massnahmen bei Herz-Kreislauf-Problemen sowie bei offenen Wunden gelegt. Nächste Schulungen und Weiterbildungen sind namentlich im Umgang mit Handmaschinen beim Gehölz- und Gewässerunterhalt geplant.

Beim Bau des Werkhofes wurde die Frage der Brandmeldeanlage und einer geeigneten Alarmierung bei Vandalismus und Einbruch noch ausgeklammert, um die Eigenheiten des Betriebes durch die Benutzer in entsprechende Installationen einfliessen lassen zu können. Im Berichtsjahr konnte der Werkhof diesbezüglich umfassend nachgerüstet werden; die Installationen funktionieren einwandfrei.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden Hans Kühne und Josef Holdener ordentlich pensioniert und verliessen die Werkgruppe altershalber. Zusammengezählt hielten sie dem Werk in Teilpensen neben den Arbeiten im eigenen Landwirtschaftsbetrieb während mehr als 60 Jahren die Treue und verrichteten die Arbeiten in den Gräben, auf den Strassen und in den Windschutzanlagen bei jeder Witterung und mit grosser Hingabe. Die Leitung dankte für diese herausragende Leistung im Namen der Kommissionen und der Perimeterpflichtigen im Rahmen zweier kleiner Anlässe. Aufgrund der Ausschreibung der vakanten Stellen konnte Patrick Rickli als Nachfolger im Vollpensum gewählt werden; er trat die Stelle am 1. November 2025 an. Die Leitung begrüsst die neue Unterstützung in der Werkgruppe und wünscht Patrick viel Erfolg und Befriedigung bei der Linthebene-Melioration.

Neben der technischen Leitung und dem Personalwesen ist auch die Administration im engeren Sinn mit immer umfangreicheren Arbeiten verbunden. Verfahren und Orientierungen im Rahmen des ordentlichen und auch des erweiterten Unterhalts sämtlicher Werkanlagen wurden aufwendiger und beanspruchten laufend mehr Zeit. Auch die Interventionen im Rahmen des Schutzes der eigenen Werkanlagen wurden immer zahlreicher und erforderten steigende Ressourcen. Und schliesslich war die Leitung bei verschiedenen Bewilligungsverfahren, raumplanerischen Anliegen sowie übergeordneten Projekten involviert und nahm die Gelegenheit wahr, sich zum Schutz der eigenen Werkanlagen vernehmen zu lassen.

Die ordnungsgemässe Nachführung (Handänderungen, Neuschätzungen, Grenzänderungen, Errichtung von Baurechten, Stockwerkeigentum) bei den mittlerweile bald 7'000 Liegenschaften im Perimeter führte neben dem Rechnungswesen auch 2025 wiederum zu einer vollen Auslastung des Sekretariats.



Werkhof Reumeren, Reichenburg.  
**Ausbildung und Auffrischung  
in Erster Hilfe unter kundiger  
Anleitung.**

# BETRIEBS- UND VERWALTUNGSRECHNUNG



Flössgraben, Uznach.

**Libellen können an den Kanälen der Linthebene häufig und in den verschiedensten Farben gesichtet werden.**

## **Erfolgsrechnung**

Bei Aufwendungen von total 3'303'804.59 Franken und Erträgen von total 3'688'639.65 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 384'835.06 Franken. Das im Vergleich zum Voranschlag bessere Ergebnis basiert sowohl auf höheren Erträgen als auch auf vermindernten Aufwänden.

## **Bilanz**

Aktiven und Passiven haben sich im Berichtsjahr 2025 auf 8'488'568.81 Franken verringert. Dies ist namentlich bedingt durch die Rückzahlung eines Darlehens in der Höhe einer halben Million Franken. Das Eigenkapital beträgt am Stichtag 7'499'129.92 Franken und liegt somit rund vier Prozent über dem Vorjahr.

## **Bericht der Kontrollstelle**

Die Finanzkontrolle des Kantons Schwyz hat die ihr gemäss Gesetz obliegende Prüfung der Jahresrechnung anhand der vollständigen Buchhaltungsunterlagen vorgenommen. Die Prüfung ist so geplant und durchgeführt worden, dass hinreichende Sicherheit zu gewinnen war, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei werden die Risiken wesentlicher falscher Angaben beurteilt und die internen Kontrollen berücksichtigt. Die Bilanz, die Erfolgsrechnung, der Anhang zur Jahresrechnung sowie der Kontrollstellenbericht sind diesem Bericht beigefügt.

# ORDENTLICHER UNTERHALT DER WERKANLAGEN

## Unterhaltungspflicht

Die Unterhaltungspflicht im rund 4'272 Hektaren grossen Bezugsgebiet umfasst folgende Werkanlagen:

- **80 Kilometer** Kanalsysteme
- **140 Kilometer** Strassen
- **72** Brücken
- **2'300 Hektaren** Drainagen
- **7** Pumpstationen
- **Windschutz- und Heckenanlagen** (flächige, linienförmige, Einzelobjekte)

Im Berichtsjahr wurden von der Werkgruppe der Linthebene-Melioration wiederum weit über 12'000 Arbeitsstunden an den Werkanlagen geleistet. Davon entfällt die absolute Mehrheit auf den Unterhalt und die Instandhaltung der Kanäle (Behebung von Kleinstschäden, Entschlammung, Entfernen von Einwachsungen und Böschungswülsten, Mähen der Böschungen, Pflege von Ufergehölzen und Windschutzanlagen, Neophyten-Bekämpfung). Nicht eingerechnet in den geleisteten Arbeitsstunden sind jene Aufträge, die an verschiedene Unternehmungen vergeben worden sind. Fremdvergaben und Kosten Dritter im ordentlichen Unterhalt ergeben einen Umsatz von rund einer Million Franken, wobei der Unterhalt der Strassen, der Pumpwerke und der Drainagen den Hauptanteil ausmacht. Im erweiterten Unterhalt der Werkanlagen wurden insgesamt rund 610'000 Franken investiert und die entsprechenden Arbeiten im Rahmen der geltenden Submissionsgrundlagen an externe Unternehmen vergeben.

## Pumpstationen

Die Betriebsstundenzahlen der verschiedenen Pumpwerke werden seit Jahrzehnten aufgezeichnet. Die Zahlen, die nach Monaten aufgeschlüsselt werden, widerspiegeln die Wit-



Maschinensaal Pumpwerk, Uznach.

**Dank guter Wartung versehen die Pumpen ihren Dienst trotz des sehr hohen Alters immer noch tadellos.**

terung des entsprechenden Zeitraums. Nachdem im sehr trockenen Jahr 2018 wenig mehr als 7'000 Stunden zu verzeichnen waren, waren die 21 Aggregate im Berichtsjahr während rund 8'600 Stunden (Vorjahr 12'800 Stunden) in Betrieb, was klar unter dem langjährigen Mittel liegt. Trotzdem kann insgesamt nicht von einem trockenen Jahr gesprochen werden. Grund dafür ist die Verteilung der Niederschläge. Von Februar bis Juni lagen die Niederschläge zwar teilweise weit unter dem langjährigen Mittel. Der Juli mit mehr als 300 Millimetern Niederschlägen lag dann aber rund 30 Prozent über dem Mittel und trug mit den durchschnittlichen Niederschlägen der Monate August bis November zu überschüssigem Wasser in den Oberböden bei, das mit dem Pumpen abgeführt werden konnte. Während der oben erwähnten Jahres-Betriebsstunden förderten die Pumpen insgesamt rund 14,8 Millionen Kubikmeter Wasser (Vorjahr 20,6 Millionen Kubikmeter) aus der Ebene.

Die installierten Pumpen versehen ihren Dienst trotz ihres teilweise hohen Alters nach wie vor zuverlässig und ohne nennenswerte Pannen oder Havarien. Das hängt neben der ursprünglich guten Qualität der mechanischen und elektromechanischen Bestandteile auch mit dem laufenden Unterhalt der Pumpen zusammen, wobei gewisse Arbeiten im wöchentlichen Turnus erfolgen.

Ein Sturm mit Starkregen bewirkte in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli einen länger dauernden Stromausfall im Pumpwerk Tuggen. Starkwinde hatten im Raum Schübelbach mehrere Holzstangen der 16'000-Volt-Zuleitung geknickt. Für die Abfuhr von Wasser aus den Kanälen war der Stromausfall nicht kritisch. Hingegen mussten Schäden an den eigenen Windschutzstreifen beklagt werden, wobei eine erhebliche Menge an Sturmholz anfiel und in einzelnen Kanälen zu Aufstau führte.

Im Pumpwerk Grynau, Benken, wurde die Pumpe 1 mit Baujahr 1948 zum zweiten Mal in ihrer Geschichte einer umfassenden Werksrevision unterzogen. Dies aufgrund der sehr hohen Betriebsstundenzahl, während der die Maschine in den letzten rund 20 Jahren zuverlässig Wasser geschöpft hatte. Die Pumpe wurde von Spezialisten vor Ort in transportierbare Teile demontiert und zur Befundung ins Werk gefahren. Dort wurde zunächst eine detaillierte Analyse des Zustandes für jedes einzelne Bauteil erhoben, um entscheiden zu können, ob eine metallische Aufarbeitung noch möglich ist oder aber dieses mit Originalmassen neu zu erstellen wäre. Vor allem Bauteile, die ständig in Bewegung sind, wiesen erwartungsgemäss die grössten Abnützungserscheinungen auf. Von unerfreulichen und somit kostspieligen Überraschungen blieb man verschont; die Pumpe wies einen recht guten Allgemeinzustand auf. Obwohl die Sulzer-Pumpe ein Schweizer Produkt ist, war man bei der Werksrevision auf ausländische Lieferanten von Verschleissteilen abhängig, was den Wiedereinbau der Maschine zeitlich stark verzögerte. Die eigentliche Remontage und Wiederinbetriebnahme vor

Pumpwerk Grynau, Benken.

**1 Demontiertes Bogenrohr mit harten Ablagerungen aus Eisenoxid aus dem Moorwasser.**

**2 Gut erhaltenes Laufradgehäuse nach der Demontage.**





Pumpwerk Grynau, Benken.

**1 Der Schaufelklotz führt das Pumpwasser hydraulisch optimal auf das Schaufelrad.**

**2 Die revidierte Pumpe I ist wieder montiert und erstrahlt in neuem Glanz.**

Ort gestalteten sich dann auch dank der Hallenkrananlage als problemlos. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Pumpe ihren Dienst auch die nächsten 25 Jahre zuverlässig verrichten wird.

In den drei grössten Pumpwerken Uznach, Grynau und Tuggen sind bei den Einlauftrichtern der Bohrlochpumpen automatische Rechenputzanlagen vorgeschaltet. Diese verhindern den Eintrag von Streue und Totholz in die Ansaugöffnungen und tragen zu einem zuverlässigen Betrieb bei. Grosse Teile dieser Rechenputzanlagen sind permanent mit Wasser in Berührung, was zu einem erhöhten Unterhaltsaufwand führt. Im Pumpwerk Tuggen sind die Kettenglieder und die Ritzel nach bald 20 Jahren Betrieb derart stark eingelaufen, dass die Planung für den Ersatz im Herbst 2025 angegangen wurde.

In den Pumpwerken Uznach, Grynau und Tuggen ist die Linthebene-Melioration Bezügerin von Energie auf der Mittelspannungsebene (16'000 Volt). Dazu sind umfangreiche Anlagen wie Schalteinrichtungen, Messgeräte und Transformatoren erforderlich. Die Anlagen werden durch spezialisierte Unternehmen turnusgemäss gewartet und geprüft, damit die seitens des Eidgenössischen Starkstrominspektorats erforderlichen Sicherheitsnachweise für die elektrotechnischen Anlagen auf der Mittelspannungsebene erworben werden können. Die entsprechenden Revisionsarbeiten in allen drei Werken konnten im ersten Quartal 2025 im spannungsfreien Zustand durchgeführt werden. Die trockene Witterung trug dazu bei, dass das minutiös geplante Arbeitsprogramm im ersten Anlauf durchgezogen werden konnte. Kleinere Abschlussarbeiten erfolgten im Spätherbst, so dass die Anlagen sicherheitsmässig wieder auf dem aktuellen Stand sind und die erforderlichen Nachweise erbracht werden konnten.

### Kanalsysteme

Das Werk blieb im Berichtsjahr nicht ganz von einem grösseren Hochwasser verschont. Am 20./21. August 2025 ging im Einzugsgebiet der Märchler Wildbäche ein sehr grosses Regenereignis nieder. In der Folge davon kam es am Wildbachkanal und am Schwärzibach, Buttikon, zu Hochwasserabflüssen mit grossem Eintrag von Totholz aus den Wäldern und einer markanten Geschiebeführung. Im Falle des Oberlaufs des Schwärzibachs mussten ausserhalb des Perimeters der Linthebene-Melioration schwere Überschwemmungen und Übersarungen bewältigt werden. Der Kiessammler des Schwärzibachs wurde inert kürzester Zeit vollständig verfüllt, so dass dringende Räumungsarbeiten angezeigt waren. Der Sammler selbst wurde zudem auch hydraulisch überlastet, was in absehbarer Zeit zu einer



Rufibachsammler, Buttikon.

**Ein erster Eingriff beim Geschiebe muss noch während des abklingenden Hochwassers vorgenommen werden.**

rechtsseitigen Dammerhöhung und -verstärkung führen wird. Als Nebenkanal zum Schwärzibach wurde der Rädlibodenkanal bei diesem Ereignis wieder weiträumig verschlammt, was auch hier Sofortmassnahmen erforderte.

Weitere Kanäle im gesamten Perimeter zeigten nach dem Abklingen der Spitzenabflüsse anhand der stummen Zeugen wiederum, dass sie während der Ereignisse oft am Limit liefen und Überflutungen und Übersarungen nur dank unermüdlichen Instandhaltungsbemühungen verhindert werden konnten. Zur Sicherstellung der Spitzenabflüsse sind die Reprofilierungen an sämtlichen Kanälen der Linthebene-Melioration auch in Zukunft unvermindert weiterzuführen. Im Gegensatz zu den Steilstrecken an den seitlichen Hängen der Linthebene mit Erosionstendenz in den Wildbächen weisen die Kanäle der Melioration kaum Gefälle auf, womit das eingetragene Material seitlich und in der Sohle liegen bleibt und zu Verlandungen führt.

Der ordentliche Unterhalt der Kanalsysteme erfolgte plangemäss und gemäss der bewährten Vorgehensweise. Im Spätsommer und Herbst wurden wiederum mehrere Kilometer der Böschungen gemäht und das Schilf- und Streumaterial zur Kompostierung abtransportiert. Dies war überall dort der Fall, wo die Kanalböschungen durch die Landwirtschaft nicht mehr genutzt wurden, weil sie nicht mehr an die landwirtschaftliche Nutzfläche angerechnet werden konnten.

1 Schwärzibachsammler, Buttikon.

**Die grösste Hochwasserwelle ist abgeebbt. Der Höchststand ist beidseits der Abflussection gut erkennbar.**

2 Alte Linth, Grynau/Tuggen.

**Das Hochwasser führt aus den nicht mehr gepflegten Wäldern tonnenweise Totholz in die Kanäle.**





**1** Schwärzibach, Büeleich/Buttikon.  
**Stummer Zeuge des Wasserhöchststandes, die Kapazitätsgrenze ist überschritten.**

**2** Alte Linth, Gryнау/Tuggen.  
**Die geschnittenen Wasserpflanzen werden zur Kompostierung aus dem Kanal entnommen.**

**3** Steinenbachkanal, Uznach.  
**Der Platz für die maschinellen Unterhaltsarbeiten ist auf allen Seiten sehr eingeschränkt.**

**4** Fridgrabenkanal, Staffelriet/Benken.  
**Händische Entschlammung der Autobahnunterführung unter erschwerten Bedingungen.**

Kleinere Kanäle wurden von Hand von den Einwachsungen und dem Schlamm befreit. Die manuelle Arbeit stellte in vielen Fällen die einzige Methode dar, damit die Kanäle nicht einwuchsen und ihre Funktion als Vorfluter oder zur Aufnahme von Drainagewasser einbüssten. Punktuell wurden in Handarbeit auch diverse Böschungssicherungen instand gestellt. Bei grösseren Kanälen mit permanent hohem Wasserstand war es auch aus Effizienzgründen angezeigt, den ordentlichen Unterhalt – namentlich das Entfernen von Böschungswulsten und das Entschlammern der Sohle – wiederum maschinell auszuführen. Von dieser Massnahme waren im Betriebsjahr verteilt über den gesamten Perimeter mehrere Kanalabschnitte betroffen. Um den Eingriff möglichst naturverträglich zu gestalten, wurden die Unterhaltsarbeiten in Absprache mit den kantonalen Stellen seit Jahren in Etappen unterteilt und naturverträglich über den gesamten Perimeter ausgeführt. Am Rufibachsammler in Schänis, der über die Jahre mit Feinsedimenten und organischem Material bis zur Interventionslinie verfüllt war, wurde im Berichtsjahr die letzte Jahresetappe ausgeführt und das bisher noch verbliebene Material entnommen. Das Werk hofft, dass hier für die nächsten Jahre Ruhe herrscht und die Natur sich im vorgegebenen Rahmen wieder ausbreiten kann.

### Drainagen

Beim ordentlichen Unterhalt der Drainage- und Sammelleitungen konnten die vorgesehenen Arbeiten nur teilweise ausgeführt werden. Aufgrund der Witterung mussten die Spülarbeiten wiederholt unterbrochen werden. Der Unterhalt an den Leitungen wurde verteilt über den gesamten Perimeter ausgeführt, wobei das Schwergewicht der Arbeiten in Schmerikon, Buttikon, Schübelbach und Benken lag. Aufgrund der vielen Neuanmeldungen blieb die Zahl der pendenten Spülbegehren unvermindert hoch.

Der ständige Unterhalt an den Drainageleitungen zeigt, dass ein grosser Teil der Drainagesysteme vor allem im Bereich von Flächen mit schonender Grünlandnutzung und ausser-



halb von torfhaltigen Böden als weitgehend intakt und somit funktionsfähig beurteilt werden kann. Es lohnt sich unter allen Umständen, den sehr grossen Investitionen im Boden (Wiederbeschaffungswert der Drainagen im gesamten Perimeter: rund 130 Millionen Franken) Aufmerksamkeit zu schenken und für den Erhalt auch in Zukunft mit unvermindertem finanziellem Einsatz besorgt zu sein.

Nach wie vor war der Umgang mit Kontrollschächten im offenen Kulturland ein Thema, das Sorge bereitet. Kontrollschächte sind für jedes Leitungsnetz von grosser Bedeutung, kann man doch mit kleinstem Aufwand den Zustand der Leitungen an genau diesem Punkt in Erfahrung bringen. Kontrollschächte verlieren ihren wertvollen Beitrag, wenn die obersten Teile entfernt, tiefer gesetzt und schliesslich mit Erdreich überdeckt werden. Bei unsichtbaren Kontrollschächten werden sämtliche nachgelagerten Unterhaltsarbeiten aufwendiger und somit teurer. Es muss das Ziel sein, die Bewirtschafter davon zu überzeugen, dass ein sichtbarer Schacht wertvoller ist als eine ungehinderte Bewirtschaftung.

## Strassen

Nachdem die Kiesstrassen im Frühjahr ausreichend abgetrocknet waren, konnte die Werkgruppe in jährlicher Routine die entstandenen Schlaglöcher füllen und überwachsene Strassenränder abschälen. Im Rahmen eines Unternehmereinsatzes wurde die stark deformierte



1 Burgerriet, Uznach.

**Sorgfältig behandelte Drainagen aus Tonrohren sind auch nach 80 Jahren noch intakt und einsatzfähig.**

2 Hinteres Benkner Riet, Benken.

**Drainagen werden mit dem Hochdruck-Spülgerät von den Feinsedimenten befreit, damit sie wieder uneingeschränkt funktionieren.**

Sechste Gangstrasse, Benken.

**Wiederinstandstellung der Naturstrasse mit Bombierung für die seitliche Ableitung des Wassers.**

Forrenstrasse, Schänis.

**Der grossräumige Materialersatz erleichterte die Eliminierung der markanten Senke in der Strasse.**



Fahrbahn der Zwüscheftachrietstrasse in Tuggen grosszügig von einwachsender Vegetation befreit und mit einem bombierten Fahrprofil versehen. Weiter wurde die Stichstrasse im Rufnerzopf mit einer neuen Verschleisschicht überzogen.

Ein steiler Abschnitt des General-Hotze-Wegs in Schänis war bei starken Regenfällen wiederholt von Kiesabschwemmungen betroffen. Um weitere Erosionsschäden zu vermeiden, wurde das zulaufende Oberflächenwasser am Gefällsübergang gefasst und über eine Rohrleitung geordnet abgeleitet.

Im Zuge des ordentlichen Unterhalts von Belagsstrassen konnte im Frühjahr eine markante Senke in der Forrenstrasse ausgeglichen werden. Ein Quellaufstoss im benachbarten Forrengraben hatte zuvor über mehrere Jahre hinweg sandiges Material aus dem Untergrund ausgetragen und trug dazu bei, dass sich der Belag lokal um mehrere Dezimeter senkte.

Ausserordentliche Aufwendungen ergaben sich als Folge der Hochwasserereignisse im August 2025. Überflutungen an der Linthstrasse in Buttikon sowie im Bereich der Autobahnterüberführung an der Alten Linth führten zu erheblichen Verschmutzungen der Fahrbahnen. Der festgesetzte Schlamm musste aus Gründen der Verkehrssicherheit mit Wasser-Hochdruck von den Strassen gespült werden.

### **Brücken**

Der ordentliche Unterhalt der Brücken wurde durch die Werkgruppe sichergestellt. Zu den regelmässig ausgeführten Arbeiten gehörten insbesondere das Entfernen von Gehölzen im Bereich der Brückenaufleger, die Reinigung der Fugen sowie das Freilegen der Wasserabflüsse. Auch im Berichtsjahr mussten wieder mehrere Brückengeländer gerichtet werden, nachdem sie durch anprallende Fahrzeuge deformiert worden waren. Auf der Brücke der Gastermattstrasse über den Maseltrangerbach beschädigte ein abbiegendes Fahrzeug nicht nur das Stahlrohrgeländer, sondern zerstörte im Randbereich zudem einen Teil des massiven Schrammbords, das von einem Baumeister saniert werden musste. Der Schadenverursacher konnte leider nicht ermittelt werden.

### **Windschutzanlagen und Gehölze**

Über den gesamten Perimeter verteilt mussten aus Sicherheitsgründen mehrere Einzelbäume gefällt werden. In vielen Fällen handelte es sich dabei um Eschen, die durch das sogenannte Eschentriebsterben oder dessen Folgeerkrankungen so stark geschwächt waren, dass sie entweder bereits abgestorben oder in ihrer Standfestigkeit erheblich beeinträchtigt waren. Das Fällen geschädigter Bäume ist mit erhöhten Risiken verbunden. Aus diesem



Grund werden entsprechende Arbeiten in Wäldern und entlang von Baumreihen jeweils an einen regionalen Forstbetrieb mit entsprechend ausgebildetem Personal vergeben.

Ein weiterer Schwerpunkt der Fällarbeiten lag im Gebiet Doggen. Dort erreichen mehrere Baumreihen von Robinien, die auch als falsche Akazie bezeichnet werden, ihr Lebensende. Da die Robinie als invasive, gebietsfremde Art gilt, sollen diese Bestände in Gewässernähe schrittweise reduziert werden. Bereits seit mehreren Jahren wurden deshalb entlang der Meliorationskanäle abschnittsweise eintönige Robinienreihen in artenreiche Hochhecken mit einheimischen Sträuchern umgewandelt.

Neben der Robinie wurde in der Linthebene früher häufig auch die Hybridpappel als Windschutz eingesetzt. Diese Baumart war aufgrund ihres raschen Wachstums und ihres hohen Holztrags besonders beliebt. Heute erweisen sich die damaligen Vorteile jedoch vielerorts als nachteilig. Das weitverzweigte Wurzelsystem verursacht Schäden an Bauwerken und Strassen. Zudem erfordern das Fällen, der Abtransport und die Verarbeitung der dicken Stämme Spezialverfahren, die teuer sind. Hinzu kommen Krankheiten, die mit dazu beigetragen haben, dass die meisten dieser markanten Bäume aus der Linthebene verschwunden sind. Eine letzte Gruppe von neun Hybridpappeln stand noch bei der Überführung über die A15. Da die rund 20 bis 30 Meter hohen Bäume ein grosses Risiko für die Verkehrsanlagen darstellten, wurden sie im Berichtsjahr gefällt. Die Stammabschnitte hatten Durchmesser von bis zu anderthalb Metern und boten den beauftragten Forstwarten eine nicht alltägliche Herausforderung.

Die Heckenpflege umfasste vorwiegend den Rückschnitt von Sträuchern und wurde durch eigene Werkmitarbeitende mit Ausbildung sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden die Hecken am Kanal N, am Krüppelbach, am F-Kanal und am Schübelbacher Allmeindgraben unterhalten. Entlang mehrerer Feldgehölze wurden die Ränder gepflegt und, wo nötig, auf die Grundstücksgrenzen zurückgeschnitten.

Nachdem der Biber in der Linthebene in der Zwischenzeit heimisch geworden ist, sind vermehrt auch Spuren an den Gehölzanlagen der Linthebene-Melioration deutlich sichtbar. Der Nager machte auch vor geschützten Bäumen nicht Halt und hatte am Selletgraben, Schänis, eine vitale und erst vor rund zehn Jahren gepflanzte Eiche gefällt und teilweise verwertet. Damit nicht weitere wertvolle und geschützte Bäume dem Appetit des Nagers zum Opfer fallen, wurden 2025 beim wertvollsten Bestand weitere Biberschutzkragen angebracht.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr im Rahmen des Gehölzunterhalts 112 Bäume gefällt. Wo keine natürliche Verjüngung möglich war, wurden als Ersatz verschiedene Gehölze aus Forstbaumschulen bezogen. Die entsprechende Bestellung umfasste insgesamt 288 Pflanzen, welche durch die Werkgruppe im Frühjahr eingebracht und über das Jahr hinweg gepflegt wurden.

1 Holzlagerplatz, Benken.

**Die Stämme der Hybridpappeln liegen zum Abtransport und zur Weiterverarbeitung bereit.**

2 Werkhof Reumeren, Reichenburg.

**Die angelieferten Gehölzpflanzen werden für ihren Bestimmungsort bereitgestellt.**

# ERWEITERTER UNTERHALT UND AUSBAU DER WERKANLAGEN

## Periodische Wiederinstandstellung PWI von Strassen

In beiden Vertragskantonen laufen mehrjährige Programme zur periodischen Wiederinstandstellung (PWI) von Meliorationsstrassen. Die PWI beinhaltet wiederkehrende Massnahmen zur Substanz- und Werterhaltung eines Bauwerks, die über den laufenden Unterhalt hinausgehen. Entsprechende Projekte von überwiegend landwirtschaftlich genutzter Infrastruktur können von Bund, Kanton und im Kanton Schwyz zusätzlich auch vom Bezirk finanziell unterstützt werden. Im Rahmen der Jahresetappe 2025 konnten so verschiedene Strassenabschnitte mit einer Gesamtlänge von über fünf Kilometern durch Strassenbauunternehmer aus der Region instand gestellt werden.

Im Kanton St. Gallen wurden sechs Kiesstrassen saniert. Es handelt sich dabei um die Siedlungsstrasse und die Grossrietstrasse in Schänis, die Rietquerstrasse und die anschliessende Rietstrasse am sechsten Gang in Benken sowie um Abschnitte der Bibiton- und Bibertenstrasse in Kaltbrunn. Sämtliche Arbeiten wurden bis Ende März ausgeführt. Damit konnten die Strassen nach der Aushärtung der Fahrbahn rechtzeitig zur ersten Düngung der Felder wieder freigegeben werden.

Mit der Feldstrasse in Tuggen sowie der Dünnetenstrasse in Reichenburg wurden auch zwei Kiesstrassen im Kanton Schwyz saniert. Da bei beiden Strassen der grobe Kieskoffer zum Vorschein kam, erfolgte die PWI jeweils durch den Einbau einer neuen Kalk-Wasser-gebundenen Verschleisschicht. Weiter wurde die Burstwiesenstrasse (Reichenburg) im Abschnitt zwischen dem Strubengraben und der Kantonsgrenze mit Hartbelag saniert. Wie zahlreiche andere Meliorationsstrassen dient auch die Burstwiesenstrasse als beliebte Schweiz-Mobil-Route, wodurch es zu häufigen Begegnungsfällen zwischen der Landwirtschaft und Langsamverkehr kommt. Die Ausweichmanöver und der schlechte Baugrund machten sich in der Form von Rissen und Verdrückungen an den Strassenrändern bemerkbar. Nach dem punktuellen Vorflücken von Randschäden wurde an einem warmen Apriltag flächendeckend eine neue Tragdeckschicht eingebaut.

Burstwiesenstrasse, Reichenburg.

**1 Einbau der neuen Tragdeckschicht auf der beliebten Veloroute.**

**2 Kritische Kontrolle der Belagsarbeiten durch neugierige Vierbeiner.**

## Sanierung mittlere Rufibachbrücke, Schänis

Die Brücke der Rufnerrietstrasse über den Rufibach wurde Mitte der 1950er-Jahre erstellt und im Jahr 2007 mit einem Schrammbord ergänzt. Eine vor wenigen Jahren durchgeführte Untersuchung der Hochschule Rapperswil bescheinigte der Brücke insgesamt einen verhältnismässig guten baulichen Zustand. Das bestehende Tragwerk entsprach jedoch nicht mehr



den statischen Anforderungen der heute geltenden Normen. Um die Brücke weiterhin ohne Gewichtsbeschränkung nutzen zu können, wurde eine gezielte Instandsetzung und Verstärkung empfohlen.

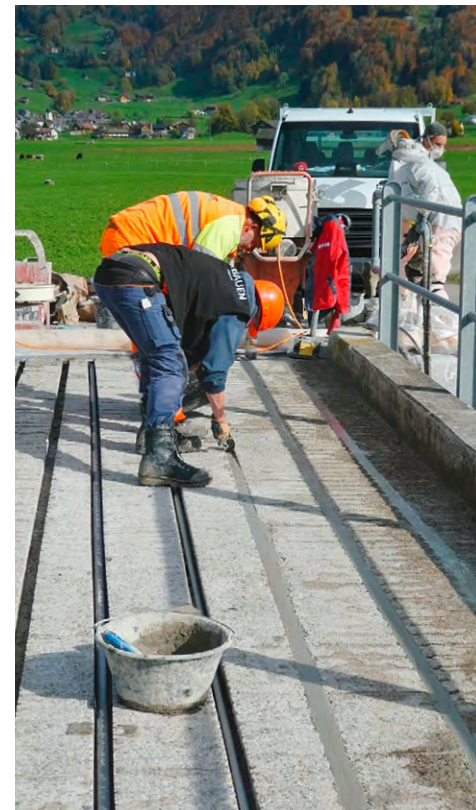
Die statische Ertüchtigung erfolgte sowohl auf der Ober- als auch auf der Unterseite der Brücke. Auf der Fahrbahnoberfläche wurden zusätzliche Bewehrungseisen in die bestehende Konstruktion eingeschlitzt und verankert. Auch an der Brückenuntersicht wurde zusätzliche Bewehrung montiert. Dabei kam unter anderem ein neuartiger Werkstoff, der sogenannte Memory®-Steel, zum Einsatz. Dieser Stahl besitzt die besondere Eigenschaft, sich beim Erhitzen zusammenzuziehen und dadurch zusätzliche Kräfte in das Tragwerk einzuleiten. Auf diese Weise wird die Tragfähigkeit der Brücke wirksam erhöht. Nach dem Spannvorgang werden die eingebauten Stahlelemente vollständig mit Reparaturmörtel umhüllt, um sie dauerhaft vor Witterungseinflüssen und Korrosion zu schützen. Mit dieser innovativen Methode konnte die bestehende Brücke nachhaltig und effizient instandgesetzt werden.

Die Ausführung der statischen Verstärkung erfolgte von Mitte Oktober bis Mitte November 2025. Die ebenfalls vorgesehene Fahrbahnabdichtung musste aufgrund der tiefen Temperaturen auf das Folgejahr verschoben werden.

### **Periodische Wiederinstandstellung PWI von Entwässerungsanlagen**

Im Berichtsjahr konnte die sechste und letzte Etappe für den Leitungsuntersuch im sanktgallischen Teil der Linthebene in Angriff genommen werden. Die Auswertung der Kanal-TV-Aufnahmen für die rund 22 Kilometer Leitungen auf dem südlichen Teil des Gemeindegebietes von Schänis zeigt ein ähnliches Bild wie die Erkundungen der vergangenen fünf Etappen. Rund die Hälfte der Sammel- und Hauptleitungen sind in einem guten Zustand und erfordern in den nächsten Jahren keine Massnahmen. Weitere rund 20 Prozent der Leitungen erfordern erst mittelfristig Massnahmen. Nur der kleinste Teil erfordert Sofortmassnahmen, weil die Schäden schon weit fortgeschritten sind. Das sind namentlich Rohrbrüche im Scheitel und in den Flanken, ausgebrochene Scherben, grossflächige Rissbildungen oder Wurzeleinwuchs. Für kleine Teile der Leitungen konnte die Erkundung in einem ersten Schritt wegen Rückstaus des Wassers nicht durchgeführt werden. Dort sind ebenfalls Sofortmassnahmen erforderlich, um die Erkundungen abschliessen zu können.

Parallel zu den Sofortmassnahmen zur sechsten Etappe im Kanton St. Gallen wurden 2025 die Untersuchungen und Erkundungen der ersten Etappe auf Kantonsgebiet Schwyz ge-



Brücke Rufnerrietstrasse, Schänis.  
**Oberflächliche Stahlverstärkungen werden mit der Brückenplatte verklebt.**



Brücke Rufnerrietstrasse, Schänis.  
**Gesamtansicht der Baustelle mit dem abgedichteten Hilfsgerüst, damit kein Material ins Wasser gelangen kann.**

Brücke Rufnerrietstrasse, Schänis.  
**Vorspannen der unterseitigen  
Stahleinlagen durch Hitze zur  
Verstärkung der Traglast.**



plant. Deren Feldarbeiten starteten im Januar 2026. Es ist im Detail vorgesehen, in zwei Jahresetappen (2026 und 2027) die Haupt- und Sammelleitungen mit Kanal-TV zu untersuchen und die rund 46 Kilometer messenden Rohre anschliessend mit Hilfe des eigenen Geografischen Informationssystems GIS zu beurteilen und die Sanierungs- und Ersatzarbeiten in die Wege zu leiten.

### **Sanierung offener Kanalsysteme**

Teilabschnitte von Kanalsystemen büssen aufgrund der natürlichen Gegebenheiten oder aufgrund der veränderten Verhältnisse in den Einzugsgebieten die Qualität der Verbauungen und somit auch einen Teil ihrer Funktion ein. Seit geraumer Zeit sind zwei Kanalabschnitte im Fokus, die mittelfristig bauliche Massnahmen erfordern.

Der Steinerrietkanal, Schänis, verläuft nördlich des Industriegebietes der Biltnerstrasse am Rand einer markanten Kieslinse, die glazialen Ursprungs sein dürfte. Folge davon ist gespanntes Grundwasser, das aufgrund einer wenig mächtigen Stauschicht zu mehreren Hebungen in der Sohle führte, die aus betonierten Kanalsohlenplatten besteht. Mit dieser Hebung der Sohle muss Rückstau in die oberliegenden Drainageleitungen beklagt werden. Längerfristig sind also auch Funktionseinbussen bei den flächigen Entwässerungen zu befürchten. Ein im Berichtsjahr in Auftrag gegebenes geologisch-geotechnisches Gutachten zeigte, dass eine Behebung des sanierungsbedürftigen Zustandes technisch sehr anspruchsvoll und bewilligungstechnisch nur in sehr engen Grenzen machbar ist. Die Zeit für unkonventionelle Lösungen scheint noch nicht reif zu sein, weshalb angestrebt wird, die Sohlenhebungen nur punktuell zu entschärfen und auf eine Gesamtsanierung zu verzichten. Auch mit diesen punktuellen Massnahmen kann das Gesamtsystem aufrechterhalten werden.

Andere Probleme zeigten sich am Rotfarbkanal in Kaltbrunn. Im Übergang einer steileren Teilstrecke zur Flachzone mussten infolge hydraulischer Überlastung bei Starkregenereignissen wiederholt Auswaschungen aus der Böschung beklagt werden. Durch den Überlauf eines Regenklärbeckens und den Zustrom von kanalisiertem Meteorwasser aus der Siedlung haben sich hier die Voraussetzungen grundlegend geändert. Auch hier wurden im Berichtsjahr erste Schritte unternommen, ein bewilligungsfähiges Projekt auszuarbeiten, das insbesondere auch die Anliegen der direkten Anstösser berücksichtigen kann. Hier werden die Arbeiten 2026 weitergehen.



# SCHLUSSWORT

Die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung möchten es nicht unterlassen, sämtlichen Mitarbeitenden der Linthebene-Melioration für den täglichen und grossen Einsatz zugunsten des Werks zu danken. Die bei jeder Witterung und während des ganzen Jahres geleisteten Arbeitsstunden durch die Werkgruppe ermöglichen, die sehr umfangreichen und weitläufigen Werkanlagen in ihrer Funktion zu erhalten und stufenweise zu verbessern.

Reichenburg, März 2026

Präsident Verwaltungskommission  
Urs Reichmuth, dipl. Kulturingenieur ETH

Geschäftsführer  
Stephan Hauser, dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Geschäftsführer-Stellvertreter  
Beda Romer, dipl. Forstingenieur ETH

Projektleiter Tiefbau/GIS  
Eduard Horat

---

**Werkgruppe in  
neuer Zusammensetzung.**



# BILANZ

	Anhang	31. 12. 2025	31. 12. 2024
<b>AKTIVEN</b>			
		Fr.	Fr.
Flüssige Mittel		4'127'541.12	4'382'216.83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48'109.50	36'526.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0.00	0.00
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>4'175'650.62</b>	<b>4'418'743.73</b>
Finanzanlagen	2.1	500'000.00	500'000.00
Mobile Sachanlagen		280'437.75	397'941.40
Immobilien Sachanlagen		3'532'480.44	3'752'969.59
<b>Anlagevermögen</b>		<b>4'312'918.19</b>	<b>4'650'910.99</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>8'488'568.81</b>	<b>9'069'654.72</b>

	Anhang	31. 12. 2025	31. 12. 2024
<b>PASSIVEN</b>			
		Fr.	Fr.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32'269.73	115'965.15
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		100'000.00	700'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'227.05	51'610.00
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>135'496.78</b>	<b>867'575.15</b>
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>			
Festdarlehen RB 30.06.2020 – 30.06.2025		0.00	0.00
Festdarlehen RB 30.06.2020 – 30.06.2030		400'000.00	500'000.00
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>		<b>400'000.00</b>	<b>500'000.00</b>
Erhaltene Anzahlungen		69'107.05	62'068.65
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>69'107.05</b>	<b>62'068.65</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>604'603.83</b>	<b>1'429'643.80</b>
Kapital		5'033'350.52	4'568'397.90
Rücklagen		2'465'779.40	2'606'660.40
<b>Total Eigenkapital</b>	2.2	<b>7'499'129.92</b>	<b>7'175'058.30</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>384'835.06</b>	<b>464'952.62</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>8'488'568.81</b>	<b>9'069'654.72</b>

# ERFOLGSRECHNUNG

	Anhang	31. 12. 2025	31. 12. 2024
		Fr.	Fr.
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3.1	3'505'781.25	3'545'868.35
Übrige betriebliche Erträge	3.2	182'858.40	108'856.55
<b>Total Ertrag</b>		<b>3'688'639.65</b>	<b>3'654'724.90</b>
Aufwand Werkanlagen	3.3	-1'626'566.49	-1'466'829.71
Personalaufwand		-1'259'159.00	-1'272'849.50
Übriger betrieblicher Aufwand	3.4	-196'364.15	-221'011.27
Abschreibungen		-222'411.65	-228'063.30
Finanzaufwand		-3'950.00	-5'850.00
Finanzertrag		4'646.70	4'831.50
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	0.00
<b>Jahresergebnis</b>		<b>384'835.06</b>	<b>464'952.62</b>

# ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

### Firma / Name, Rechtsform, Sitz

Die Linthebene-Melioration ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit (Art. 1 Interkantonale Vereinbarung; SRSZ 312.320.1, sGS 633.41). Sitz ist Uznach.

Das Werk ist von allen Staats-, Bezirks- und Gemeindesteuern der Vertragskantone befreit (Art. 10 Interkantonale Vereinbarung).

### Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr bei weniger als zehn Personen.

### Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert bewertet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der notwendigen planmässigen Abschreibungen bewertet. Die Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

31. 12. 2025

31. 12. 2024

## 2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Fr.

Fr.

### 2.1 Finanzanlagen

Termingeldanlage 07. 07. 2022 – 30. 06. 2030

500'000.00

500'000.00

### 2.2 Eigenkapital

Kapital

5'033'350.52

4'568'397.90

Fonds Laichsee

31'534.15

31'534.15

Rücklagen Neubau Werkhof

2'020'328.25

2'155'769.25

Rücklagen Maschinenbeschaffung

413'917.00

413'917.00

Rücklagen Belagsflicke

0.00

5'440.00

**Total**

**7'499'129.92**

**7'175'058.30**

**3 ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG**

Fr.

Fr.

<b>3.1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Perimeterbeiträge	3'298'525.70	3'384'786.20
Beiträge Ergänzungsdrainagen	6'482.20	12'869.55
Holzverkauf	13'506.45	9'792.30
Pachtzinsen	173'229.90	115'995.30
Konzessionen / Durchleitungsrechte / Bewilligungen	14'037.00	22'425.00
Gebühren / Spesen / Verzugszins	–	–
<b>Total</b>	<b>3'505'781.25</b>	<b>3'545'868.35</b>
<b>3.2 Übrige betriebliche Erträge</b>		
Arbeiten für Dritte	30'579.20	29'386.45
Übrige Einnahmen	33'041.20	5'753.25
Beiträge Dritter	119'238.00	73'716.85
<b>Total</b>	<b>182'858.40</b>	<b>108'856.55</b>
<b>3.3 Aufwand Werkanlagen</b>		
Unterhalt Kanäle / Brücken	354'902.39	226'459.30
Unterhalt Drainagen	689'818.05	695'263.55
Unterhalt Pumpwerke	230'174.90	122'289.18
Unterhalt Strassen und Wege	284'491.31	325'355.98
Unterhalt Windschutz	25'293.80	22'877.15
Werkhof und übrige Anlagen	41'886.04	74'584.55
<b>Total</b>	<b>1'626'566.49</b>	<b>1'466'829.71</b>
<b>3.4 Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Raumaufwand	5'748.10	5'649.30
Maschinen- und Werkzeugaufwand	36'333.63	62'627.22
Fahrzeugaufwand	27'029.35	26'907.25
Sachversicherungen	23'012.65	22'814.75
Nutzausfallkosten	2'596.45	2'906.20
Fremde Perimeter	6'746.35	6'603.00
Verwaltungsaufwand	89'500.02	88'925.85
Sonstiger Aufwand	5'397.60	4'577.70
Miete Werkhof / Büros	–	–
<b>Total</b>	<b>196'364.15</b>	<b>221'011.27</b>

**4 WEITERE ANGABEN**

<b>4.1 Nettoauflösung von Rücklagen</b>		
Gesamtbetrag der netto aufgelösten Rücklagen	136'089.00	135'441.00

**4.2 Fonds Laichsee**

Im Rahmen des Autobahnbaus erstellter Baggersee, in den das Abwasser der Autobahn ungereinigt eingeleitet wird. Der Fonds dient zur Ermittlung der Wasserqualität für allfällige Umweltmassnahmen. Die Verantwortung für die Einleitung des Abwassers liegt beim ASTRA.

**4.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2025

an den Aufsichtsrat der

### Linthebene Melioration, Uznach

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Linthebene Melioration für das am 31.12.2025 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltungskommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte gemäss Finanzkontrollgesetz vom 25. April 2012 (SRSZ 144.210) nach allgemein anerkannten Grundsätzen und somit hier nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehler in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der Linthebene Melioration vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag auf die Verwendung des Bilanzergebnisses nicht dem schweizerischen Gesetz, der Vereinbarung und den Reglementen entsprechen.

Rickenbach, 5. März 2026

Finanzkontrolle des Kantons Schwyz



Dr. Roland Pfyl  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisor



Nicole Hürlimann  
Revisorin

Beilage: Jahresrechnung 2025

# ORGANISATION DER LINTHEBENE-MELIORATION

Amtsdauer 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028

## 1. AUFSICHTSRAT (15 MITGLIEDER)

### Kantone (5)

Wahl durch die Regierungen der Konkordatskantone

Schwyz (2): Mario Bürgler, Vorsteher Amt für Landwirtschaft  
Am Bächli 6, 5632 Buttwil

Emil Pfister-Krieg, Landwirt  
Rüschenhof, 8856 Tuggen

St.Gallen (3): Simon Bächler, Landwirt  
Steinerriet 647, 8718 Schänis

Priska Fäh-Zweifel, Unternehmerin  
Neuhof 1, 8717 Benken

Claudio Schnider, Ortsgemeindepräsident  
Dorfstrasse 48b, 8717 Benken

### Bezirk March (1)

Wahl durch den Bezirksrat

Paul Baumann, Bezirksammann  
Etzelstrasse 82, 8852 Altendorf

### Gemeinden (9)

Wahl durch die Gemeinderäte

Benken: Heidi Romer-Jud, Gemeindepräsidentin, **Vizepräsidentin**  
Dorfplatz 3, Postfach 65, 8717 Benken

Kaltbrunn: Daniela Brunner-Gmür, Gemeindepräsidentin  
Dorfstrasse 5/7, 8722 Kaltbrunn

Reichenburg: Josef Oetiker, alt Gemeindepräsident, **Präsident**  
Landhofstrasse 14, 8864 Reichenburg

Schänis: Erich von Ah, Gemeinderat  
Mettlen 1027, 8718 Schänis

Schmerikon: Félix Brunschwiler, Gemeindepräsident  
Hauptstrasse 16, 8716 Schmerikon

Schübelbach: Othmar Büeler, Gemeindepräsident  
Grünhaldenstrasse 3, 8862 Schübelbach

Tuggen: Anton Bamert-Birchler, Gemeinderat  
Krähnest, 8856 Tuggen

Uznach: Mario Fedi, lic. iur., Gemeindeschreiber  
Postfach 233, 8730 Uznach

Wangen: Alois Fässler, Gemeinderat  
Allmeindstrasse 1, 8855 Wangen

## 2. VERWALTUNGSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

### Wahl durch die Regierungen bzw. Gemeinden

Kanton Schwyz (2): Urs Reichmuth, Technischer Leiter, **Präsident**  
Unterer Althof 2, 8854 Siebnen

Werner Ruoss, Landwirt  
Zollrütistrasse 2, 8863 Buttikon

Kanton St.Gallen (3): Jürg Bereuter, Rechtsanwalt  
Vadianstrasse 44, Postfach, 9001 St.Gallen

Pius Giger-Raymann, Landwirt, **Vize-Präsident**  
Grenzhof, 8718 Schänis

David Jud, dipl. Ing. ETH/SIA  
Teufener Strasse 3, 9000 St.Gallen

### Vertreter der Schwyzer Gemeinden (1)

Andreas Schönbächler, Bezirk March  
Bahnhofplatz 3, 8853 Lachen

### Vertreter der St.Galler Gemeinden (1)

Gabi Tremp, Gemeindepräsidentin  
Oberdorf 16, 8718 Schänis

## 3. REKURSKOMMISSION (3 MITGLIEDER)

### Wahl durch die Regierungen

Kanton Schwyz (1): Marco Bissig, Rechtsanwalt, lic. iur., **Präsident**  
Breitenstrasse 16, 8852 Altendorf

Kanton St.Gallen (2): Adolf Widmer, Ing. Agr. ETH  
Haldenstrasse 25, 8717 Benken

Philippe Stäuble, Ing. Agr. FH  
LZ St.Gallen, Falknisstrasse 3, 7320 Sargans

## 4. KONTROLLSTELLE

### Bestimmung durch die Konkordatskantone abwechslungsweise für je vier Jahre

Kanton Schwyz: Kantonale Finanzkontrolle  
Bahnhofstrasse 15, 6431 Schwyz  
(Amtsdauer 2025 bis 2028)

Kanton St.Gallen: Kantonale Finanzkontrolle  
Davidstrasse 35, 9001 St.Gallen  
(Amtsdauer 2029 bis 2032)

## 5. LEITUNG

Stephan Hauser	dipl. Kulturingenieur ETH / SIA, eidg. pat. Ingenieurgeometer Geschäftsführer
Beda Romer	dipl. Forstingenieur ETH, Bauingenieur Bsc FHO Geschäftsführer-Stellvertreter
Charlotte Hofstetter	Buchhaltung / Sekretariat
Eduard Horat	Projektleiter Tiefbau / GIS
Kontakt:	Telefon 055 285 97 97 info@linthebene.ch www.linthebene.ch
Postadresse:	Linthebene-Melioration Postfach 67, 8730 Uznach
Standortadresse:	Büro / Werkhof Neulandstrasse 40, 8864 Reichenburg

## 6. WERKGRUPPE

Anton Knobel, Leiter / Werkmeister

Eugen Bernet, Leiter-Stellvertreter

Martin Eberhard

Dominik Glaus

Josef Holdener (bis 17. Oktober 2025)

Hans Kühne (bis 7. März 2025)

Kurt Landolt

Patrick Rickli (ab 1. November 2025)

Gabriel Schnider

Urs Steiner



### **Impressum**

Herausgeberin:  
Linthebene-Melioration  
Postfach 67  
8730 Uznach

Gestaltung:  
Typowerkstatt GmbH, Glarus

Druck:  
Küng Druck AG, Näfels

Abbildungen:  
Stephan Hauser, Charlotte Hofstetter, Beda Romer, Schubag AG

Auflage:  
300 Ex.

Der Jahresbericht 2025 kann auch auf der Website der Linthebene-Melioration als PDF unter **[www.linthebene.ch](http://www.linthebene.ch)** heruntergeladen werden.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Genehmigung der Linthebene-Melioration

**KONTAKT:**

Telefon 055 285 97 97  
info@linthebene.ch  
www.linthebene.ch

**POSTADRESSE:**

Linthebene-Melioration  
Postfach 67  
8730 Uznach

**STANDORTADRESSE:**

Büro/Werkhof  
Neulandstrasse 40  
8864 Reichenburg